

General der Panzertruppe

Hans Freiherr von Funck

geb. 23.12.1891 Aachen
gest. 14.02.1979 Viersen / Westfalen



Heer

Kommandeur der 7. Panzer-Division

RK 15.07.1941 Generalmajor
278. EL 22.08.1943 Generalleutnant

Auszeichnungen

Hamburgisches Hanseatenkreuz
Spangen zum EK II und EK I 1940
Verwundetenabzeichen 1918 in Silber
DK in Gold am 14.03.1943
Panzerkampfabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 02.10.1935
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936
Spanische Medalla Militar 1939
Spanische Medalla de la Campana 1939
Ostmedaille am 26.08.1942

Beförderungen

1914 Fahnenjunker
1914 Fahnenjunker-Gefreiter
1914 Fahnenjunker-Unteroffizier
1915 Fähnrich
1915 Leutnant
1923 Oberleutnant
1928 Rittmeister
1934 Major i.G.
1936 Oberstleutnant i.G.
1938 Oberst i.G.
1941 Generalmajor
1942 Generalleutnant
1943 General der Panzertruppe

Freiherr von Funck meldete sich bei Beginn des Ersten Weltkrieges zum Dragonerregiment 2. Nach Kriegsende wurde er als Rittmeister in die Reichswehr übernommen. Er war im 6. preußischen Reiter-Regiment und als Referent in der Heeres-Ausbildungs-Abteilung im Truppenamt. Am 1. Jänner 1939 wurde er deutscher Militärattaché in Lissabon und am 15. Oktober 1939 Kommandeur des P.R. 5. Er führte das Regiment während des Westfeldzuges, bevor er am 13. Oktober 1940 Kommandeur der 3. Panzerbrigade wurde. Anfang 1941 kam er zum italienischen Oberkommando nach Afrika, um dort als Verbindungs-offizier zum OKW zu fungieren. Er übernahm am 15. Februar 1941 die 7. P.D., mit der er ab Sommer 1941 in Rußland kämpfte, dabei wurde er am 15. Juli 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 22. August 1943 erhielt er für seine Leistungen das Eichenlaub verliehen. Am 7. Dezember 1943 wurde er Führer des XXIII. Armeekorps, Am 5. März 1944 folgte die Ernennung zum Kommandierenden General des XXXVII. Panzerkorps. Nach Beginn der Invasion in Frankreich kämpfte er an der Invasionsfront. Nach einer schweren Verwundung wurde er am 28. Februar 1945 in den Ruhestand versetzt. Freiherr von Funck war zuerst in US- und dann in sowjetischer Kriegsgefangenschaft, aus der er erst am 7. Oktober 1955 heimkehren konnte.